

AOK	LKK	BKK	IKK	VdAK	AEV	Knappschaft
Name, Vorname des Versicherten						
geb. am						
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.		Status			
Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis		Datum			



Anästhesiepraxis Ulm
Dr. Metzler und Kollegen
 Ein Team zum Träumen

Dr. med. Thomas K. Metzler, **MBA**
 Barbara Schieren
 Dr. med. Cornelia Heim

Eberhardtstraße 93 · 89073 Ulm
 Telefon 0731 9316156
 Telefax 0731 9316157
www.EinTeamZumTraeumen.de
info@EinTeamZumTraeumen.de

Aufklärungs- und Anamnesebogen für Erwachsene und Kinder

Bitte lesen, den Fragebogen ausfüllen und zur Narkosevorbereitung mitbringen!

Sehr geehrter, lieber Patient,
 sehr geehrte, liebe Eltern!

Schmerzhafte Untersuchungen und Behandlungen werden regelmäßig in Anästhesie (Schmerzausschaltung) durchgeführt. Für die Schmerzausschaltung, aber auch für die Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Funktionen (vor allem Atmung und Kreislauf) während des Eingriffs, ist der Arzt für Anästhesiologie (Anästhesist) zuständig. Seine Zusammenarbeit mit dem Arzt, der den Eingriff durchführt, dient Ihrer Sicherheit.

Zur Schmerzausschaltung gibt es verschiedene Verfahren:

1. Die Narkose (Allgemeinanästhesie)

schaltet das Bewusstsein und das Schmerzempfinden im ganzen Körper aus. Sie befinden sich vom Beginn der Narkose bis zu ihrem Ende in einem ruhigen, schlafähnlichen Zustand.

Eingeleitet wird die Narkose in der Regel mit der Einspritzung eines Narkosemittels, das für kurze Eingriffe ausreicht (intravenöse Kurznarkose). Bei länger dauernden Eingriffen wird die Einspritzung wiederholt (intravenöse Narkose) oder die Narkose mit einem gasförmigen Mittel als Masken- oder Intubationsnarkose weitergeführt:

- Mit der *Maskennarkose* werden Sauerstoff und Narkosemittel über eine Maske zugeführt, die auf Mund und Nase aufliegt.
- Narkosen mit *Kehlkopfmaske* sind besonders gut verträglich. Die Kehlkopfmaske wird vorsichtig und mit sehr geringer Verletzungsgefahr durch den Mund vor

dem Kehlkopf plziert. Die Narkose mit Kehlkopfmaske stellt heute bei der Mehrzahl aller Eingriffe die übliche Art des Vorgehens dar.

- Bei der *Intubationsnarkose* erhalten Sie Sauerstoff und Narkosemittel über einen Schlauch (= Tubus), der in die Luftröhre eingeführt wird, nachdem Sie eingeschlafen sind. Die Intubation gibt ein hohes Maß an Sicherheit für die Beatmung und schützt die Lunge vor den Folgen eines Erbrechens. Durch die Beigabe muskelerschlaffender Mittel können die Operationsbedingungen verbessert und die Menge der Narkosemittel verringert werden.

2. Die regionale Betäubung

(Regional- oder Leitungsanästhesie, Infiltrationsanästhesie) beseitigt das Schmerzempfinden in bestimmten Körperregionen oder im unmittelbaren Operationsgebiet.

So schaltet z. B. die *Armplexus-Anästhesie* nur das Schmerzempfinden in einem Arm aus. Bei der *Spinal- und Peridural- / Epiduralanästhesie* werden die Schmerznerven, die zum Rückenmark führen, in bestimmten Bereichen ausgeschaltet.

Dazu wird das Betäubungsmittel an einer bestimmten Stelle der Wirbelsäule in die Nähe der schmerzempfindlichen Nerven gespritzt. Der Einstich ist meist schmerzlos, weil die Einstichstelle vorher betäubt wird. Für Kinder ist die regionale Betäubung nur ausnahmsweise geeignet.

Die Wahl des Betäubungsverfahrens

Jedes Betäubungsverfahren hat Vor- und Nachteile. Wir schlagen Ihnen das Verfahren vor, das sich für die vorgesehene Operation am besten eignet und Sie am wenigsten belastet.

Kein Eingriff ist ohne Risiko

Schwere, lebensbedrohliche Anästhesiezwischenfälle, z. B. Herzstillstand, sind selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen sehr selten.

Die heutige Narkose ermöglicht durch eine genaue Dosierung und die Kombination verschiedener Narkosemittel sowie durch den Einsatz von Beatmungsgeräten eine gute Steuerung der Atmung, des Kreislaufs und anderer lebenswichtiger Körperfunktionen. Um Zwischenfälle zu verhindern, überwachen wir diese Funktionen während der gesamten Narkose. Ebenso überprüfen wir in Zusammenarbeit mit dem Operateur laufend die Lagerung auf dem Operationstisch, um Nervenschäden (Gefühlsstörungen, Lähmungen) durch Druck oder Zerrung möglichst zu vermeiden.

Halsschmerzen und gelegentliches Muskelkatergefühl können in seltenen Fällen lästige, aber harmlose und kurzfristige Nachwirkungen einer Allgemeinnarkose (Vollnarkose) sein.

Bitte informieren Sie uns!

Wie bei jedem ärztlichen Eingriff, so hängen auch die Belastungen durch die Anästhesie und ihre Risiken von den Umständen des Einzelfalles ab. Von Bedeutung sind insbesondere die Art und Schwere der Erkrankung sowie etwaiger Vor- und Begleiterkrankungen, der Allgemeinzustand und das Lebensalter sowie Ihre Lebensgewohnheiten.

Mit den nun folgenden Fragen wollen wir mögliche Risiken erfassen und damit ein *Höchstmaß an Sicherheit* erreichen. Es sind so viele Fragen, weil wir auch seltenen und verhältnismäßig geringfügigen Risiken (z. B. Zahnschäden bei Intubation, Venenreizungen, Stimmstörungen, Übelkeit und Erbrechen) vorbeugen wollen.

Bitte weisen Sie in der Spalte »Sonstige Besonderheiten« auf Umstände hin, die Ihnen wesentlich erscheinen.

Fragen zur Anamnese

Alter _____ Jahre, Größe _____ cm, Gewicht _____ kg

1. Welchen Beruf üben Sie aus?

2. a) Befanden Sie sich / befand sich Ihr Kind in letzter Zeit in ärztlicher Behandlung?

nein ja

b) Wurden Sie / wurde Ihr Kind innerhalb der letzten 3 Monate geimpft?

nein ja

3. Besteht eine Schwangerschaft?

nein ja

4. Nahmen Sie / nahm Ihr Kind in letzter Zeit Medikamente ein?

nein ja

Welche?

Geben Sie auch Schmerz-, Schlaf-, Beruhigungs-, Abführmittel, Ovulationshemmer (Antibabypille) an:

5. Frühere Operationen / Narkosen?

(Beispiele: »Galleoperation«, »Leistenbruch«)

a) _____ im Jahre _____

b) _____ im Jahre _____

c) _____ im Jahre _____

d) _____ im Jahre _____

Ergaben sich bei der Anästhesie

(Betäubungsverfahren) Besonderheiten?

nein ja – welche?

6. Kam es bei Blutsverwandten zu Zwischenfällen im Zusammenhang mit einer Anästhesie?

nein ja

7. Ergaben sich bei einer eventuellen Bluttransfusion Komplikationen?

nein ja

Ist Ihnen bekannt, ob Sie / Ihr Kind an einer der folgenden Krankheiten leiden / leidet?

- 8.** Herzerkrankungen (z. B. Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzfehler, Atemnot beim Treppensteigen, Herzmuskelentzündungen, Herzrhythmusstörungen)?
 nein ja
- 9.** Kreislauf- und Gefäßerkrankungen (z. B. Durchblutungsstörungen, Krampfadern, Thrombose, zu hoher oder zu niedriger Blutdruck)?
 nein ja
- 10.** Lungen- und Atemwegserkrankungen (z. B. Tuberkulose, Staublunge, Lungenentzündung, Lungenblähung, Asthma, chronische Bronchitis, Croup)?
 nein ja
- 11.** Lebererkrankungen (z. B. Gelbsucht, Leberverhärtung)?
 nein ja
- 12.** Nierenerkrankungen (z. B. Nierensteine, Nierenentzündung)?
 nein ja
- 13.** Stoffwechselerkrankungen (z. B. Zuckerkrankheit, Fruchtzucker- / Obstunverträglichkeit)?
 nein ja
- 14.** Schilddrüsenerkrankungen (z. B. Kropf)?
 nein ja
- 15.** Augenerkrankungen (z. B. grüner Star)?
 nein ja
- 16.** Nervenleiden (z. B. Krampfanfälle, Lähmungen)?
 nein ja
- 17.** Wurden Sie wegen Gemütsleiden (z. B. Depressionen) ärztlich behandelt?
 nein ja
- 18.** Erkrankungen des Skelettsystems (z. B. Wirbelsäulenschäden, Gelenkserkrankungen)?
 nein ja
- 19.** Bluterkrankungen oder Blutgerinnungsstörungen (z. B. Neigung zu Blutergüssen, Nasenbluten)?
 nein ja

- 20.** Allergien (z. B. Heuschnupfen, Überempfindlichkeit gegen Nahrungsmittel, Medikamente, Pflaster)?
 nein ja – welche?

- 21.** Muskelerkrankungen, Muskelschwäche?
 nein ja
- 22.** Leiden Sie / leidet Ihr Kind an einer anderen Krankheit?
 nein ja – welche?

- 23.** Tragen Sie Zahnersatz (Stiftzähne, Jacketkronen, Zahnbrücken, herausnehmbare Prothesen)?
 nein ja
- 24.** Haben Sie / hat Ihr Kind lockere Zähne?
 nein ja

Lebensgewohnheiten

- 25.** Rauchen Sie regelmäßig?
 nein ja
- 26.** Trinken Sie regelmäßig Alkohol?
 nein ja
- 27.** Sind Sie an bestimmte Medikamente gewöhnt?
 nein ja
- 28.** Tragen Sie ein Hörgerät?
 nein ja

Sonstige Besonderheiten (z. B. Unfälle, nicht aufgeführte Vorerkrankungen, besondere berufliche Verhältnisse):

Sehr geehrte(r) Patient(in), wir bitten Sie, folgende Verhaltensregeln für ambulante Anästhesien unbedingt einzuhalten:

Vor dem Eingriff ...

mindestens 4 Stunden nichts essen, keinen Kaugummi kauen und keine Milch oder Säfte mit Fruchtfleisch trinken. Bitte stellen Sie auch das Rauchen zu diesem Zeitpunkt ein. Bis zu 2 Stunden vor dem Eingriff dürfen Sie in kleinen Mengen klare Flüssigkeit wie Tee, Kaffee, Wasser, Schorle oder klare Säfte zu sich nehmen. Der Genuss von Alkohol ist am OP-Tag nicht gestattet.

Bitte unterrichten Sie den Narkosearzt ...

zu Ihrer Sicherheit, falls Sie oder Ihr Kind die oben genannten Nüchternheitskriterien nicht eingehalten haben, oder wenn seit der Voruntersuchung eine Änderung des Gesundheitszustandes eingetreten ist (z.B. fieberhafte Erkrankung)!

Am Tag der Operation / Narkose ...

Kein Make-up/Nagel-Lack/-Gel. Lose Zahnteile und Kontaktlinsen bitte herausnehmen. Zahnprothesen belassen. Ohr-/Fingerringe, Piercings und Halsketten abnehmen. Eltern dürfen mit in den Vorbereitungsraum, müssen aber während der OP im Wartezimmer warten.

Nach dem Eingriff

Im Aufwachraum dürfen die Eltern sofort zu ihrem Kind. Die Anästhesie hat Nachwirkungen. Es muss daher immer für eine Begleitperson für den Nachhauseweg und die ersten Stunden zuhause gesorgt sein.

24 Stunden lang

- dürfen Sie nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, auch nicht als Fußgänger!
- sollten Sie keine Maschine bedienen!
- keine wichtigen Entscheidungen treffen!
- keinen Alkohol trinken!
- nur die vom Arzt verordneten Schmerz- und Beruhigungsmittel einnehmen.

Bitte unterrichten Sie sofort einen der behandelnden Ärzte, falls etwas Unvorhergesehenes auftreten sollte!

Bitte fragen Sie den Anästhesisten nach allem, was Sie im Zusammenhang mit der Anästhesie interessiert. Er wird Ihnen auf Wunsch auch Auskunft über seltene und seltenste Risiken geben.

Mir wurde zugesagt, daß ich jederzeit eine Kopie meiner Einwilligungserklärung anlässlich des Prämedikationsgespräches bekommen kann.

Einwilligungserklärung

Der Anästhesiearzt Herr Dr. Metzler bzw. die Anästhesieärztin Frau Schieren / Frau Dr. Heim

hat mit mir heute anhand der Ergebnisse der Voruntersuchung und meiner Antworten ein Aufklärungsgespräch über das bei mir vorgesehene Anästhesieverfahren geführt. Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen, insbesondere nach der Art des Verfahrens, seinen Vor- und Nachteilen, nach etwaigen Nebeneingriffen und ergänzenden Behandlungsmaßnahmen (z. B. künstlicher Blutdrucksenkung, Infusionen, Venenkatheter, anästhesiologische Nachbehandlung) sowie nach den damit verbundenen speziellen Risiken.

- Ich habe keine weiteren Fragen. **Oder:**
 Ich habe folgende weitere Fragen:

(Bitte die Fragen bezeichnen oder diese Zeilen durchstreichen)

Vermerk des Arztes zum Aufklärungsgespräch:

Narkoserisiko nicht leicht deutlich erhöht

Ich willige ein, dass die geplante Operation/ Untersuchung:

(Eingriff bitte näher bezeichnen)

in Narkose in Regionalanästhesie durchgeführt wird.

Ich willige weiter in die vorbereitende und begleitende anästhesiologische Behandlung einschließlich der dazu erforderlichen Nebeneingriffe ein. Mit medizinisch angezeigten Änderungen und Erweiterungen der Anästhesie bin ich einverstanden.

Vermerk über etwaige **Beschränkungen der Einwilligung** (z. B. hinsichtlich bestimmter Anästhesieverfahren oder von Nebeneingriffen):

Unterschrift des Patienten bzw. der Sorgeberechtigten*

* Unterschreibt ein Elternteil allein, so erklärt es mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt.

Datum

Unterschrift des Arztes